

## Wochenspruch:

*„Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“*  
Mt 11,28

**Lied – Evangelisches Gesangbuch** Nr. 168, 1 – 3, Du hast uns, Herr, gerufen

## Gebet

Guter Gott, an deinem Tisch ist Platz für alle – auch für die „Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen“, auch für die von den Straßen und Gassen der Stadt. An diesem Tisch entsteht Gemeinschaft: Aus Fremdlingen werden Hausgenossen. Dank dir können wir den Tisch mit Menschen teilen, die uns wichtig sind.

Wir danken dir für deinen Ruf und deine Einladung.

Wir bitten dich: Lass uns ein Zuhause finden in deinem Haus, lass uns Vergebung empfangen an deinem Tisch, lass unseren Glauben wachsen unter deinem Wort.

Das bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,  
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen.

## Lesung – Lukas 14, 12 - 23

- 12 Jesus spricht: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machst, so lade weder deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn ein, damit sie dich nicht etwa wieder einladen und dir vergolten wird.
- 13 Sondern, wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein,
- 14 dann wirst du selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.
- 15 Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes!
- 16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.
- 17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit!
- 18 Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 20 Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen.
- 21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein.
- 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.
- 23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.

**Lied – Evangelisches Gesangbuch**

Nr. 225, 1 - 3, Komm, sag es allen weiter

## Impuls

**T**ut mir leid, keine Zeit.“ So eine Absage ist schnell und achtlos dahingesagt und manchmal später bereut. Das ist menschlich, das kommt vor. Nicht jedes Fest und nicht jede Veranstaltung ist für alle Menschen gleichermaßen wichtig. Es gibt Veranstaltungen die für uns nicht bedeutsam sind. Und dann gibt es diese besonderen Ereignisse im Kalender. Die Feste, die man nicht verpassen sollte: die (eigene) Hochzeit, ein runder Geburtstag. Wenn ein guter Freund zu einem solchen, besonderen Fest einlädt, dann sollte keine leichtfertige Absage erfolgen.

Wenn Gott zum Fest des Lebens einlädt, dann sollte man das ebenso nicht verpassen. Gott lädt uns ein, weil wir ihm wichtig sind. Schließlich ist eine Einladung immer auch ein Zeichen der Wertschätzung dem Eingeladenen gegenüber! Denken Sie nur an die Wut und die Enttäuschung, die eine nicht erteilte Einladung mit sich bringt. („Ich wurde nicht eingeladen?!“ Stichwort 13te Fee bei Dornröschen).

Umso größer kann unsere Freude über diese besondere Einladung sein – „Ich darf dabei sein! Und nicht nur ich, alle meine Lieben ebenso!“ Denn Gottes Einladung gilt allen: Wohlhabenden und Armen, Nahestehenden und Fernen, Glaubenden und Zweifelnden. Da ist niemand, der ausgeschlossen wird. Alle, die Sehnsucht haben oder denen ihre Last manchmal schwer wird, sind willkommen.

Wohl dem, der die Einladung annimmt! Der 2. Sonntag nach Trinitatis ermuntert uns dazu, Gottes Einladung nicht auszuschlagen, sondern sich an seinen Tisch rufen zu lassen. Hier treffen wir eine bunt gemischte, stetig wachsende Gemeinschaft. Hier herrscht ein Klima der gegenseitigen Achtsamkeit und Wertschätzung, Offenheit für Außenstehende und Nachsicht gegen Schwächere.

Christentum ist kein exklusiver Club – Gott sei Dank!

## Lied – Evangelisches Gesangbuch

Nr. 170, 1 – 4, Komm, Herr, segne uns

## Fürbitte

Höre nicht auf, Herr unser Gott,  
uns und aller Welt mit deinem guten Wort, deinem Ruf zuzusetzen,  
dass der Glaube sich herumspreche bei allen Menschen  
und die Kraft deiner Barmherzigkeit sich durchsetze,  
wo Bedrückte verzweifeln  
und Unterdrückte den Mut verlieren,  
wo die Mächtigen sich vergessen  
und die Ohnmächtigen vergessen werden,  
wo nach Leben geschrien  
und um Gnade gebettelt wird.

Wenn wir am Ende sind, dann bleib du unser Anfang und unsere Zuflucht. (nach Eberhard Jüngel)

Und alles ausgesprochene und Unausgesprochene nehmen wir mit in das eine Gebet, dass seit 2000 Jahren diese Erde umspannt. **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

Amen.

## Segen

Gott, der Ursprung und das Ziel allen Lebens, er segne dich auf deinem Lebensweg.

Er segne die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen.